

Gewinner der 25. INTERNATIONALEN KURZFILMWOCHEN REGENSBURG

**// Winners of the 25th INTERNATIONAL SHORT FILM WEEK
REGENSBURG**

13. bis 24 März 2019 // From 13th to 24th of March 2019



>> Internationaler Wettbewerb // International Competition

A.)

**Kurzfilmpreis des Bayerischen Rundfunks //
*The Bavarian Television Short Film Prize***

International Jury: Ludovic Chavarot, Makino Takashi, Nicolas Khabbaz

Title: The Migrating Image

Director: Stefan Kruse

BEGRÜNDUNG DER JURY:

Ein Film, der die brutale Realität des Einwanderungsprozesses widerspiegelt; mit Bildern über und von den Einwanderern. Aus verschiedenen Quellen kombiniert, lassen die Bilder den Betrachter über die Realität hinter dem Bild und das Bild hinter der Realität nachdenken. Der Kurzfilmpreis des Bayerischen Rundfunks geht an The Migrating Image von Stefan Kruse.

STATEMENT OF THE JURY:

A film that reflects the brutal reality of the process of immigration; using images about and from the immigrants. Combined from different sources, the images make the viewer contemplate about the reality behind the image and the image behind the reality. The Bavarian Television Short Film Prize goes to The Migrating Image by Stefan Kruse.

B.)

**Kurzfilmpreis der Stadt Regensburg //
Short Film Prize of the town of Regensburg**

Jury of the Young: Paul Brunnbauer, Laura Guppenberger, Korbinian Prasch, Daniel Schiller und Jani Sellmann

Title: Prisoner of Society

Director: Rati Tsiteladze

BEGRÜNDUNG DER JURY:

Es geht um Eier. Zumindest indirekt. Denn Eier zeigt beispielsweise bemerkenswert das kleine Produktionsteam unseres Siegerfilms bei der Wahl des Themas. Der Film bietet einen sehr speziellen Einblick in das Leben der Protagonistin, die sich ehrlich und offen der Kamera gegenüberstellt und zeigt, mit welchen Hürden ihre Welt sie konfrontiert. Die Nicht-

Akzeptanz ihrer Gesellschaft wird knallhart aufgeführt und im direkten Gegensatz zu ihrer außergewöhnlichen Selbstakzeptanz und ihrer einzigartigen Persönlichkeit dargestellt. Der Mut diesen Film – trotz der kontroversen politischen und gesellschaftlichen Meinungen zum Thema Transgender – in Georgien zu drehen, ist beeindruckend und verdient höchsten Respekt.

STATEMENT OF THE JURY:

It's about balls. At least indirectly, because it is "balls" that the small production team of our winning film at the choice of topic shows us. The film offers a very special insight into the life of the protagonist, who is honest and open to the camera and shows the obstacles she is faced with every day. The non-acceptance of society becomes brutal in direct contrast to her extraordinary self-acceptance and her unique personality. The courage to make this film in Georgia in spite of the controversial political and social opinions on the topic of transgender is impressive and deserves the highest respect.

Lobende Erwähnungen // *Special Mentions*

Title: Solar Walk
Director: Réka Bucsi

BEGRÜNDUNG DER JURY:

Abstrakte Gegenstände und Farbgebilde rauschen auf dem Weg durch ein anderes Universum vorbei. Ob auf merkwürdigen Planeten gelandet wird oder neue Sonnensysteme erschaffen werden, der Film nimmt den Zuschauer mit auf eine außergewöhnliche Reise. Die Klanglandschaft eines Orchesters begleitet das Ganze und schafft einen Rahmen für das Aufeinanderfolgen von Eindrücken. In Kombination mit der speziellen und individuellen Animation wird der Film Solar Walk von Réka Bucsi als lobende Erwähnung allen noch ans Herz gelegt.

STATEMENT OF THE JURY:

Abstract objects and color formations speed past us on the way through another universe. Whether we land on strange planets or new solar systems are being created, the film will take its spectators on an extraordinary journey. The soundscape of an orchestra accompanies the whole process and creates a framework for the succession of impressions. In combination with the special and individual animation, the film Solar Walk by Réka Bucsi deserves an honorary mention.

>> Deutscher Wettbewerb // German Competition

A.)

Candis-Preis // Candis-Prize

Jury: Patrick Holzapfel, Monica Koshka-Stein, Julia Ocker

Title: Cat Days

Director: Jon Frickey

BEGRÜNDUNG DER JURY:

Wir waren begeistert von dieser brillanten und absurden Auseinandersetzung mit Autorität, Erziehung und Identität. Dieser kurze Animationsfilm zeichnet sich durch eine frische, minimalistische Farbpalette und ein von Japan inspiriertes Design aus. Wir freuen uns, den Candis-Preis für den besten Film im deutschen Wettbewerb an einen Film zu verleihen, der eine nahtlose Symbiose zwischen Kunst und Storytelling bildet, so klar in Form und Botschaft ist und den individuellen Ausdruck feiert: Neko No Hi / Cat Days unter der Regie von Jon Frickey.

STATEMENT OF THE JURY:

We were enthralled by this brilliantly witty and absurdist exploration of authority, parenting and identity. Taking aesthetic inspiration from Japan, this short animation is characterised by a fresh, minimalist palette and design in keeping with the location of its setting. A seamless symbiosis between art and storytelling, we are thrilled to confer the Candis Prize for the Best Film in the German Competition to a film that is so clear in form and message and so profound in its celebration of individual expression, Neko No Hi / Cat Days directed by Jon Frickey.

B.)

Max Bresele-Gedächtnispreis // Max Bresele Memorial Prize

Jury: Patrick Holzapfel, Monica Koshka-Stein, Julia Ocker

Title: Wunschbrunnen

Director: Sylvia Schedelbauer

BEGRÜNDUNG DER JURY:

Bei unserer Vergabe des Max Bresele-Gedächtnispreis für den Film mit besonderer politischer Relevanz haben wir uns für eine Arbeit entschieden, der auf den ersten Blick klassischerweise nicht im Feld des politischen Kinos angesiedelt ist. Aber was ist schon dieses Feld und was heißt „klassischerweise“ und sollte politisches Kino nicht genau diese Parameter hinterfragen? Jedenfalls zeigt unser Gewinnerfilm in zutiefst sinnlicher, ja beinahe hypnotischer Art und Weise, dass Politik immer auch eine Frage der Form und nicht nur des Inhalts ist.

Das bedeutet nicht, dass unser Gewinnerfilm Wunschbrunnen von Sylvia Schedelbauer einzig und alleine auf einer abstrakten oder strukturellen Ebene arbeitet, auch wenn er das äußerst überzeugend tut mit seiner rhythmischen Verwendung des Flicker-Effekts und dem durch Überblendungen scheinbar gleichzeitigen, visuell aufregenden Auseinander- und Ineinanderdriften von Bildern. Hier ist eine Filmemacherin, die sich an der Schule dessen, was man Experimentalfilm nennt, abarbeitet, um ihren ganz eigenen, körperlichen und dezidiert weiblichen Blick auf die Welt daraus zu filtern. In der Übersetzungsarbeit von der reinen, betörenden Form hinein in fragmentierte Erinnerungswelten mit Bildern eines Waldes, eines Flusses, eines Kindes und dem evozierten Gefühl des Berührens einer zerbrechlichen Natur, die auch durch die Arbeit mit analogem Material bestärkt wird, sehen wir eine dringliche und notwendige politische Haltung, die sich persönlich und individuell aus dem zusammensetzt, was fehlt, statt immer nur mit dem Finger zu deuten und große Themen auszuschlachten. Tatsächlich finden die gegenläufigen Bilder im Film ja auch zusammen, wenn das Wasser wie magisch durch die geöffneten Hände des Jungen läuft und so für einige beeindruckend stille Kinomomente ein Zusammenkommen möglich wird. Dann erzählt der Film vom utopischen Potenzial unserer Wahrnehmung und des Kinos zugleich.

Wunschbrunnen ist ein Film voller Sehnsucht, die nie ganz oder nur im Kino ausgelebt werden darf, voller Träume, die wir einst hatten, voller Berührungen, die im Negativbild des Lebens verloren gehen und weil die Filmemacherin uns das so sehr spüren lässt, geben wir Wunschbrunnen von Sylvia Schedelbauer den Max Bresele-Gedächtnispreis für den Film mit besonderer politischen Relevanz.

STATEMENT OF THE JURY:

In awarding the Max Bresele Memorial Prize for the film with special political relevance, we decided on a work that at first glance does not seem to be classically located in the field of political cinema. But what is this field and what does "classically" mean and shouldn't political cinema question exactly these parameters? In any case, our winning film reveals in a deeply sensual, almost hypnotic way that politics is always a question of form and not just content.

Here is a filmmaker who works her way through the school known as experimental film in order to filter out her very own physical and decidedly female view of the world. In the process of transformation from the pure, beguiling form into fragmented worlds of memory featuring images of a forest, a river, a child and the evoked feeling of touching a fragile nature - reinforced by the use of analogue material - we discover an urgent and vital political attitude, composed of what is personally and individually missing, in place of the exploitation of great and troubling themes with a raised and moralising finger.

Exploring the utopian potential of our perception and cinema at the same time, this is a film full of bridled longing, of dreams we once had, full of touches that get lost in the negative image of life. And because the filmmaker causes us to feel these things so intensely, we confer the Max Bresele Memorial Award for the film with special political relevance to Sylvia Schedelbauer for her film Wunschbrunnen / Wishing Well.

Lobende Erwähnungen // *Special Mentions*

Title: Rules of Play
Director: Merlin Flügel

BEGRÜNDUNG DER JURY:

Wir möchten einen Film auszeichnen der uns in eine rätselhafte Welt entführt. Wie ein Forscher blicken wir auf fremdartige Wesen, versuchen, die Regeln und das Ziel ihrer Spiele zu ergründen. Dabei hinterfragen wir auch die Eigenarten unserer Spiele und Konventionen. Bemerkenswert ist auch wie humorvoll der Film ist und dass dieser Humor rein formal, aus Timing, Klang und Bewegung heraus entsteht. Wir vergeben eine Special mention an „Rules of play“ von Merlin Flügel.

STATEMENT OF THE JURY:

We would like to distinguish a film that takes us into a puzzling and enigmatic world. Like researchers, we find ourselves observing strange creatures and try to fathom the rules and goals of their games. This in turn, adeptly causes us to question the peculiarities of our own games and conventions. A remarkable feature of the film lies in its ability to express subtle and surprising humour and how this is formally achieved through timing, sound and movement. We grant a special mention to "Rules of Play" by Merlin Flügel.

>> Architekturfenster // *Window to Architecture*

Architekturfilmpreis // Architecture Film Prize

Jury: Toni Lüdi, Gerhard Matzig, Peter Riepl

Title: Fair Grounds
Director: Minhye Chu

BEGRÜNDUNG DER JURY:

Der Film Fair Grounds von Minhye Chu überzeugt durch seine komplexe Einfachheit, ökonomische Herangehensweise und poetische Bildkraft. Der Film, der den nächtlichen, achtstündigen Abbau einer Riesenrad-Stahlkonstruktion durch einen einzigen Monteur thematisiert und in eine nur rund achtminütige Sequenz verdichtet, schafft es auf suggestiv Weise, die Architektur als Raumkunst zwischen strenger Funktionalität und freiem Formspiel zu interpretieren. Indem das Tragwerk einer mobilen Jahrmarktsattraktion demontiert wird und die Demontage des konstruktiv-funktionalen Gestänges im Film fast wie die Choreographie eines Tanzstücks erscheint (und so auch an Marc Ribouds legendäre Magnum-Fotografie „Tour Eiffel, Paris, 1953“ erinnert), gelingt die Verbindung von Raum- und Bildkunst, von menschlicher Tätigkeit, statischer Gesetzmäßigkeit und filmischer Dynamik auf so simple wie assoziativ anregende Weise. Der Film macht begreifbar, was Architektur in ihrem Kern ist: schiere Notwendigkeit und jenes Moment, das mehr sein will als das.

STATEMENT OF THE JURY:

The film Fair Grounds by Minhye Chu convinces by its complex simplicity, economic approach and poetic visuality and squeezes the nocturnal eight hours long destruction of a

giant wheel by a single mechanic into only eight minutes. The film manages suggestively to show architecture as a work of art in between severe functionality and free form. By destructing the construction of the giant wheel that reminds the viewer of the choreography of a dance (as well as Marc Ribouds legendary Magnum-photo „Tour Eiffel, Paris, 1953), the film combines graphic space with art, human activity, static law and cinematic dynamics. Like this it shows what architecture means: sheer necessity and the one momentum which is more than that.

Lobende Erwähnung // Special mention

Title: Operation Jane Walk

Director: Robin Klengel und Leonhard Müllner

BEGRÜNDUNG DER JURY:

Robin Klengel und Leonhard Müllner verblüffen mit der Neuinterpretation des Ego-Shooter-Spiels „Tom Clancy’s The Division“. Die digitale Kampfzone des Computerspiels wird im Film Operation Jane Walk zweckentfremdet und als ironisierte Folie eines virtuellen Stadt- und Architekturspaziergangs durch die jüngere Entwicklungsgeschichte Manhattans benutzt. Die Übernahme einer aggressiven Bildsprache für informative und zivile Zwecke gelingt dabei hintergründig. Die Stadt, die im Spiel als Stätte von Sieg und Niederlage fungiert, wird so auch als realer Raum sozialer Verwerfungen oder des stadträumlichen Gemeinnsinns diskutiert.

STATEMENT OF THE JURY:

Robin Klengel and Leonhard Müllner amaze with a fresh interpretation of the Ego-Shooter-Game „Tom Clancy’s The Division“. The movie Operation Jane Walk diverts the digital combat zone and becomes the ironic reflection of a virtual architectural promenade through the recent development of Manhattan. The adoption of aggressive imagery into a civil application succeeds profoundly. The computer game’s city is presented as a place of win and loss and a reality full of social distortion and public spirit.

>> Bayernfenster // Bavarian Competition

Förderpreis des FilmFernsehFonds Bayern // FilmFernsehFonds bayern subsidy prize

Jury: Raphaela Henze, Tom Kimmig, Tobias Krone

Title: Fame

Director: Lene Pottgießer, Christian Hödl

BEGRÜNDUNG DER JURY:

Zwischen Hühnerleiter und Laufsteg liegen Welten – das müssen Jacky und Ferdi aus Entelhausen lernen. Intoleranz, Ausgrenzung und die manipulative Macht der vermeintlichen Reality TV-Shows sind Themen, die der Film mit einer gehörigen Portion schwarzen Humors aufgreift, ohne seine fragilen Charaktere bloßzustellen. Regisseurin Lene Pottgießer gelingt

es mit einer eigenwilligen Filmsprache dem Drama von sexueller Identitätsfindung auf dem Land gleichzeitig Witz und Würde zu verleihen. Der FFF-Förderpreis geht an „Fame“.

STATEMENT OF THE JURY:

There are worlds between a chicken ladder and a catwalk - that is what Jacky and Ferdi from Entelhausen have to learn. Intolerance, exclusion and the manipulative power of the supposed reality TV shows are topics, which the film takes up with a good portion of black humor, but without exposing its fragile characters. By using an idiosyncratic film language director Lene Pottgießer succeeds in giving the drama of finding sexual identity in the countryside humor and dignity at the same time. The FFF Award goes to Fame.

Lobende Erwähnung // Special mention

Title: Wildschaden

Director: Marcus Siebler

BEGRÜNDUNG DER JURY:

Es gäbe so viele Filme, die wir gerne lobend erwähnen würden. Doch die offizielle Lobende Erwähnung möchten wir für die gelungene Verlagerung von Tennessee Williams' Endstation Sehnsucht zur Endstation Petershausen aussprechen. Detailverliebt, hervorragend gespielt und atmosphärisch dicht haben Annika Ziegltrum und Regisseur Marcus Siebler uns überzeugt mit „Wildschaden“.

STATEMENT OF THE JURY:

There are so many films that we would like to praise. The German title of Tennessee Williams' A STREETCAR NAMED DESIRE translates to TERMINUS LONGING. We would like to make the official honorable mention for the successful relocation of the terminus longing to the terminus Petershausen. Annika Ziegltrum and director Marcus Siebler convinced us with their atmospherically dense, excellently performed and detail loving film Wildschaden (Deer Damage).

>> Regionalfenster // Regional Competition

A.)

Mittelbayerische.de-Regionalfensterpreis // Regional Prize of Mittelbayerische.de

Jury: Markus Güntner, Kristina Hödl, Markus Wolf

A.1)

Title: Sehnsucht

Director: Stefan Hahn

BEGRÜNDUNG DER JURY:

Ein kluger und leiser Film, der die Geschichte eines Mannes erzählt, der seine Zeit isoliert und in Sehnsucht nach seiner Frau verlebt. Die verschiedensten Techniken, die bei dem Film eingesetzt wurden, spiegeln liebevoll, ausdrucksstark und mit viel Charme und Witz die Situationen und Gedanken wieder. Die Uhr und die Flasche(n) als Symbole für das einsame und traurige Verstreichen der Zeit, welche zum Ende hin durch die eigene Erkenntnis zerstört werden und somit das Leben des Mannes wieder zum Positiven verändern. Das mutige Experiment dieser Stil-Collage ist gelungen.

STATEMENT OF THE JURY:

A clever and quiet film that tells the story of a man who isolates himself and his time and lives it in longing for his wife. The various techniques used in the film reflect the situations and thoughts lovingly, expressively and with a lot of charm and wit. The clock and the bottle(s), as symbols for the lonely and sad passing of time, which are destroyed at the end by the man's own knowledge and thus change the life of him back to the positive. The courageous experiment of this stylistic collage has succeeded.

A.2)

Title: Im Fluss

Director: Catharina Hamerle, Steffi Sixdorf

BEGRÜNDUNG DER JURY:

Ein sehr authentischer Einblick in das Leben auf einem Hausboot auf der Donau. Durch die sympathischen Protagonisten gewinnt der Zuschauer einen direkten und ungeschmückten Blick auf eine alternative Lebensweise. Die Ruhe und Freiheit entlang der Flusslandschaft wurden durch lange, konstante Kameraeinstellungen und Schnitte – auf das Boot und vom Boot aus – perfekt eingefangen und machen ausschweifende Erklärungen über das besondere Leben überflüssig.

STATEMENT OF THE JURY:

A very authentic insight into life on a houseboat on the Danube. Through the sympathetic protagonists, the viewer gains a direct and unadorned view of an alternative way of life. The

peace and freedom along the river landscape were perfectly captured by long, constant camera shots and cuts - onto the boat and from the boat - and make excessive explanations about the special life unnecessary.

Lobende Erwähnung // Special Mention

Title: Der Weg zum Wasser

Directors: Lukas Ganahl, Marlies Nindl, Andreas Mühlbauer

BEGRÜNDUNG DER JURY:

Der Film erzählt von einem großartigen Entwicklungshilfe-Projekt, das rund 800 Kindern in Uganda Trinkwasser an ihre Schule befördert. Ein deutsch-österreichisches Team hat den ersten Wasserwidder, eine hydraulische Wasserpumpe, in dieser Region, in der Trinkwasser schwer zu gewinnen ist, ermöglicht. Die Reportage überzeugt aufgrund handwerklicher Perfektion, professioneller Aufbereitung und einem klugen Aufbau der Information, und bindet den Zuschauer gleichzeitig auf einer emotionalen Ebene.

STATEMENT OF THE JURY:

The film tells the story of a great development aid project that brings drinking water to the school of about 800 children in Uganda. A German-Austrian team made possible the first "water ram", a hydraulic water pump, in this region where drinking water is difficult to obtain. The documentary convinces through technical perfection, professional treatment and a clever structure of the information, and at the same time it captures the viewer on an emotional level.

>> Publikumsliebbling // Audience Award

Title: FAUVE

Director: Jeremy Comte